

02/2011

Weiterbildungs-Innovationspreis 2011 für Projekt „Virtuelles Training für Polizeieinsatzkräfte (ViPol)“

Virtuelle Pilotanwendung zur Schulung von Polizeikräften für Alltagseinsätze im Rahmen der didacta 2011 mit dem Weiterbildungs-Innovationspreis 2011 des Bundesinstituts für Berufsbildung ausgezeichnet.

Tübingen, 25.02.2010. Die Zusammenarbeit zwischen Bodenkräften der Polizei mit (Hubschrauber-) Einsatzkräften aus der Luft zu optimieren, ist Ziel der virtuellen Trainingssimulation ViPol. Die Anwendung wurde im Rahmen des Projektes POLIZEI-ONLINE 2010 vom baden-württembergischen Innenministerium, der Ulmer Firma TriCAT entwickelt und wird vom Tübinger Institut für Wissensmedien begleitend beforscht. Die MFG Baden-Württemberg stand dem Projekt beratend zur Seite.

ViPol bietet neben dem konkreten Training spezifischer Einsatzszenarien, die in der Realität sehr teuer, zu aufwändig oder zu gefährlich durchzuführen wären, vielfältige neuartige Kommunikations-, Nachbesprechungs- und Feedbackmöglichkeiten. So erlaubt es die 3D-Software nach einem Training das komplette Szenario aus beliebigen Perspektiven zu rekonstruieren. Serious Games und virtuelles Training gewinnen zum Erlernen spezifischer Fähigkeiten und Fertigkeiten zunehmend an Bedeutung; sie sind u.a. Teil der Aus- und Fortbildung von Piloten, Medizinerinnen oder Feuerwehrleuten.

Das Tübinger Institut für Wissensmedien (IWM) hat im Rahmen des Projekts verschiedene Instrumente zur Messung des Trainingserfolgs entwickelt. Neben der Handlungskompetenz und Handlungssicherheit der virtuell trainierten Personen sollen mit ihnen auch die Langzeitwirkungen des Trainings untersucht werden. Die Wirkung von Virtuellen Welten untersucht das IWM auch in Studien im Labor, etwa mit der Frage, wie in einer virtuellen Trainingsumgebung die Perspektivenübernahme geübt werden kann. Dieses „Hineinversetzen“ in die Perspektive eines anderen ist eine Voraussetzung dafür, dass Teams auch in Stresssituationen optimal zusammen arbeiten können. So kann ein gefährlicher Einsatz nur bewältigt werden, wenn alle Beteiligten die Kompetenzen, Handlungsmöglichkeiten und technische Ausstattung der anderen kennen. Virtuelle Trainingsumgebungen wie ViPol können diese Fähigkeiten trainieren.

Die sechs Preisträger des Weiterbildungs-Innovationspreises 2011 wurden von einer unabhängigen Fachjury aus 81 eingereichten Konzepten ermittelt. Mit der Auszeichnung ist ein Preisgeld von 2500 Euro verbunden. Die Preisverleihung fand gestern im Rahmen eines

Festaktes im Forum „Ausbildung/ Qualifikation“ der didacta in Stuttgart statt. Sie stand unter der Schirmherrschaft des Ministerpräsidenten des Landes Baden-Württemberg, Stefan Mappus.

Kontakt & weitere Information:

Prof. Dr. Ulrike Cress, Leiterin der Arbeitsgruppe „Wissenskonstruktion“
Institut für Wissensmedien, Konrad-Adenauer-Str. 40, 72072 Tübingen
Tel.: 07071/ 979-209, Fax: 07071/ 979-124, E-Mail: u.cress@iwm-kmrc.de

Tanja Vogel, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit,
Institut für Wissensmedien, Konrad-Adenauer-Str. 40, 72072 Tübingen
Tel.: 07071/ 979-261, Fax: 07071/ 979-100, E-Mail: t.vogel@iwm-kmrc.de

Das Institut für Wissensmedien

Das Institut für Wissensmedien (IWM) in Tübingen erforscht das Lehren und Lernen mit digitalen Technologien. Rund 60 Wissenschaftler/-innen aus Kognitions-, Verhaltens- und Sozialwissenschaften arbeiten interdisziplinär an Forschungsfragen zum individuellen und kooperativen Wissenserwerb in medialen Umgebungen. Seit 2009 unterhält das IWM gemeinsam mit der Universität Tübingen Deutschlands ersten WissenschaftsCampus zum Thema „Bildung in Informationsumwelten“. Für weitere Informationen besuchen Sie uns im Internet unter www.iwm-kmrc.de.

Die Leibniz-Gemeinschaft

Das IWM ist Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft, zu der 87 Forschungsinstitute und Infrastruktureinrichtungen für die Forschung gehören. Die Ausrichtung der Leibniz-Institute reicht von den Natur-, Ingenieur- und Umweltwissenschaften über die Wirtschafts-, Sozial- und Raumwissenschaften bis hin zu den Geisteswissenschaften. Die Institute beschäftigen rund 16.000 Mitarbeiter/-innen bei einem Jahresetat von ca. 1,3 Milliarden Euro. Die Leibniz-Institute werden gemeinsam von Bund und Land gefördert. Näheres unter www.leibniz-gemeinschaft.de.